

Lieber Abonnent!

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **23 (1915)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schwörer betäubt. ††† Jesus von Nazareth, Jesus bewahre diese Worte Gottes über den Segen über den Erzengel Gabriel. S. S. S. + Z. + + Z. + C. S. + R. U. G. T. U. N. S. U. U. G. S. S. S. S. = Geistes." — Sollte man einen solchen Kerl nicht doch lieber als plumpen Betrüger hinter Schloß und Riegel setzen? — Bedauerlicher Weise sind dem Schwindler Leute hineingefallen, und vielleicht glauben manche auch nach dem Krieg noch an den wunderbaren Segen! Umso mehr, als ja auch heute noch, vielleicht mehr denn je, die alte Wahrheit Berechtigung hat, daß nicht eine jede Kugel trifft. Ja, bei dem größten Massenkrige, den die moderne Geschichte bisher gekannt hat, bei dem japanisch-russischen, hat man die Beobachtung gemacht, daß ungefähr nur der 151. Kanonenschuß den Gegner tödlich trifft und erst der 3300. Gewehrshuß sein Ziel erreicht! Für diese Berechnung, die der Italiener Giorgio Molli aufgestellt hat, ist der Kampf bei der

Kintscho-Enge zu Grunde gelegt worden. Hier hatten die Russen die beherrschende Stellung, aus der sie von den Japanern nur nach erbittertem Kampfe verdrängt werden konnten. Infolge der Eigentümlichkeit des Kampfplatzes kamen von den Russen nur 4415 Mann wirklich ins Gefecht, während die Japaner mit der Uebermacht von 35,600 Mann angriffen, die freilich auch nur zum kleinen Teil zum Schuß kamen. Auf russischer Seite sandten 54 Feldgeschütze, 10 Mitrailleurten, 5 Maschinengewehre und 77 Belagerungsgeschütze den angreifenden Japanern ihren furchtbaren ehernen Gruß. Die Japaner hatten 48 Mitrailleurten, 17 Schiffsgeschütze und 198 Feldgeschütze im Kampfe. Bei der früheren Kampfweise wäre das unterliegende Heer sicher vollkommen aufgerieben worden. So aber beklagten die Russen nur den verhältnismäßig geringen Verlust von 10 Offizieren und 1375 Mann, während die Japaner als Tote 133 Offiziere und 4071 Mann zählten.

Lieber Abonnent!

Wenn Du eine Zeitschrift erhältst, findest Du auf dem Umschlag Deinen Namen mit genauer Adresse auf einem Streifen schön gedruckt, das besorgt natürlich auf unsere Weisung die Druckerei. Zweimal im Jahr, anfangs Februar und Juli, müssen diese Streifen neugedruckt werden, da uns inzwischen eine Menge von Aenderungen angezeigt werden. Wenn Du nun Deinen Wohnort wechselst, oder wenn Du, liebe Abonnentin, durch Heirat Deinen Namen aufgibst, so unterlasse es nicht, rechtzeitig und mit möglichst genauer Schrift Deinen neuen Namen und Deine neue, ganz genaue Adresse uns rechtzeitig anzugeben. Freilich wirst Du die paar nächsten Nummern, bis zum Neudruck noch, mit durch roter Tinte korrigierter Adresse erhalten, stoße Dich nicht daran, wir können nicht jede Adressänderung sofort wieder neudrucken lassen. Aber eines ist sehr wichtig, wenn Du nicht riskieren willst, Dich zu ärgern und reklamieren zu müssen: lege bei Deiner Adressänderung immer die bisherige Adresse bei.

Wenn es dennoch vorkommen sollte, daß

Du die Zeitung nicht erhältst, so wirf nicht gleich den Stein auf uns, wir sind ja nicht immer unschuldig, aber wir nehmen an, daß Du Dich vorher bei der Post oder in Deinem Heim selbst nach dem Verbleib der „Blättli“ erkundigt hast.

Vielleicht bist du zugleich auch Abonnentin der „Blätter für Krankenpflege“, hast aber die Adressänderung nur für „Das Rote Kreuz“ angegeben und gedacht, die Anzeige genüge für beide Blätter. Du irrst Dich, denn wenn auch die Administration beider Blätter in der gleichen Hand ruht, so ist doch die Buchführung getrennt. Also sei so freundlich und schreibe, für welche Zeitung Du eine Adressänderung wünschest.

Wenn Du so verfährt, so wirst Du weniger Ärger haben und wir noch viel weniger, und kommen dann nicht in den Geruch, unordentlich oder gar rücksichtslos zu sein.

Darum tue also, wie wir Dir anraten, und sei herzlich begrüßt von der

Administration des « Roten Kreuzes ».